

Finanzbericht mit Jahresrechnung 2016 nach Swiss GAAP FER



Impressum

Herausgeber: Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (kommunikation@svar.ch)

Druck: Druckerei Lutz

Fotos: Ladina Bischof

Finanzbericht	04
Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen	05
Bilanz	06
Erfolgsrechnung	07
Geldflussrechnung	08
Eigenkapitalnachweis	09
Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2016	10
Revisionsbericht	24
Überblick Immobilien	26
Die wichtigsten Kennzahlen SVAR	28

Rückgang der stationären Erträge, leichte Verbesserung des Gesamtergebnisses

Erfolgsrechnung

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) hat wiederum ein schwieriges Jahr hinter sich. Die Erträge im stationären Bereich reduzierten sich in den Akutspitälern Herisau und Heiden um CHF 3.7 Mio. resp. –5.2 %. Diesem Ertragsrückgang steht eine Zunahme der ambulanten Erträge von CHF 1.5 Mio. in den Akutspitälern sowie eine Steigerung der stationären und ambulanten Einnahmen im Psychiatrischen Zentrum AR von CHF 1.6 Mio. entgegen. Insgesamt bewegen sich die gesamten Erträge mit einer Zunahme von CHF 0.6 Mio. resp. +0.5 % auf Vorjahresniveau. Der gesamte Betriebsertrag beträgt im Jahr 2016 CHF 126.5 Mio. Im 2015 konnte ein Betriebsertrag von CHF 125.9 Mio. verbucht werden.

Der Betriebsaufwand vor Abschreibungen und Zinsen beträgt 2016 CHF 128.7 Mio. Im Jahr 2015 betrug dieser Aufwand CHF 128.6 Mio. Im Betriebsaufwand 2016 enthalten sind Kosten für Restrukturierungen.

Aufgrund der geschilderten Veränderungen weist der SVAR für 2016 ein Reinergebnis von CHF –8.79 Mio. aus. 2015 war das Ergebnis CHF –9.66 Mio. Das Reinergebnis konnte unter schwierigen Bedingungen somit um CHF 0.87 Mio. (+ 9.01 %) verbessert werden. Auch auf Stufe EBITDA (Ergebnis vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen) konnte eine Verbesserung im Ergebnis erzielt werden. So betrug der EBITDA 2015 CHF –2.6 Mio. 2016 waren es CHF –2.1 Mio. Der negative EBITDA konnte somit um CHF 0.5 Mio. (+ 19 %) verbessert werden.

Bilanz

Die flüssigen Mittel haben sich aufgrund der negativen Ertragssituation um CHF –3.2 Mio. reduziert. Die Vorräte sind auf gleichem Niveau wie im Vorjahr. Aufgrund der tiefen Investitionsquote hat sich der Bestand der Sachanlagen von CHF 60.6 Mio. auf CHF 55.7 Mio. (CHF –4.9 Mio.) reduziert. Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich aufgrund der Rückstellungen für Restrukturierungskosten erhöht. Das Eigenkapital ist durch das negative Ergebnis weiter reduziert worden. Die Eigenkapitalquote beträgt 46.6 %.

Investitionen

Im Jahr 2016 hat der SVAR Investitionen in der Höhe von CHF 1.8 Mio. getätigt. Für Immobilien sind CHF 0.7 Mio. ausgegeben worden. Für technische Anlagen und IT-Mittel sind CHF 0.8 Mio. investiert worden. Die immateriellen Investitionen betragen 0.3 Mio.

Geldflussrechnung

Aus der operativen Betriebstätigkeit resultiert ein Cash-Flow von CHF –1.8 Mio. Zusammen mit dem Cash-Abfluss aus Investitionen von CHF –1.8 Mio. sowie einem Verkauf von Anlagen im Zuge der Auslagerung von IT-Services an die AR Informatik AG im Umfang von rund CHF +0.4 Mio. ergibt sich eine Reduktion der flüssigen Mittel von CHF –3.2 Mio.

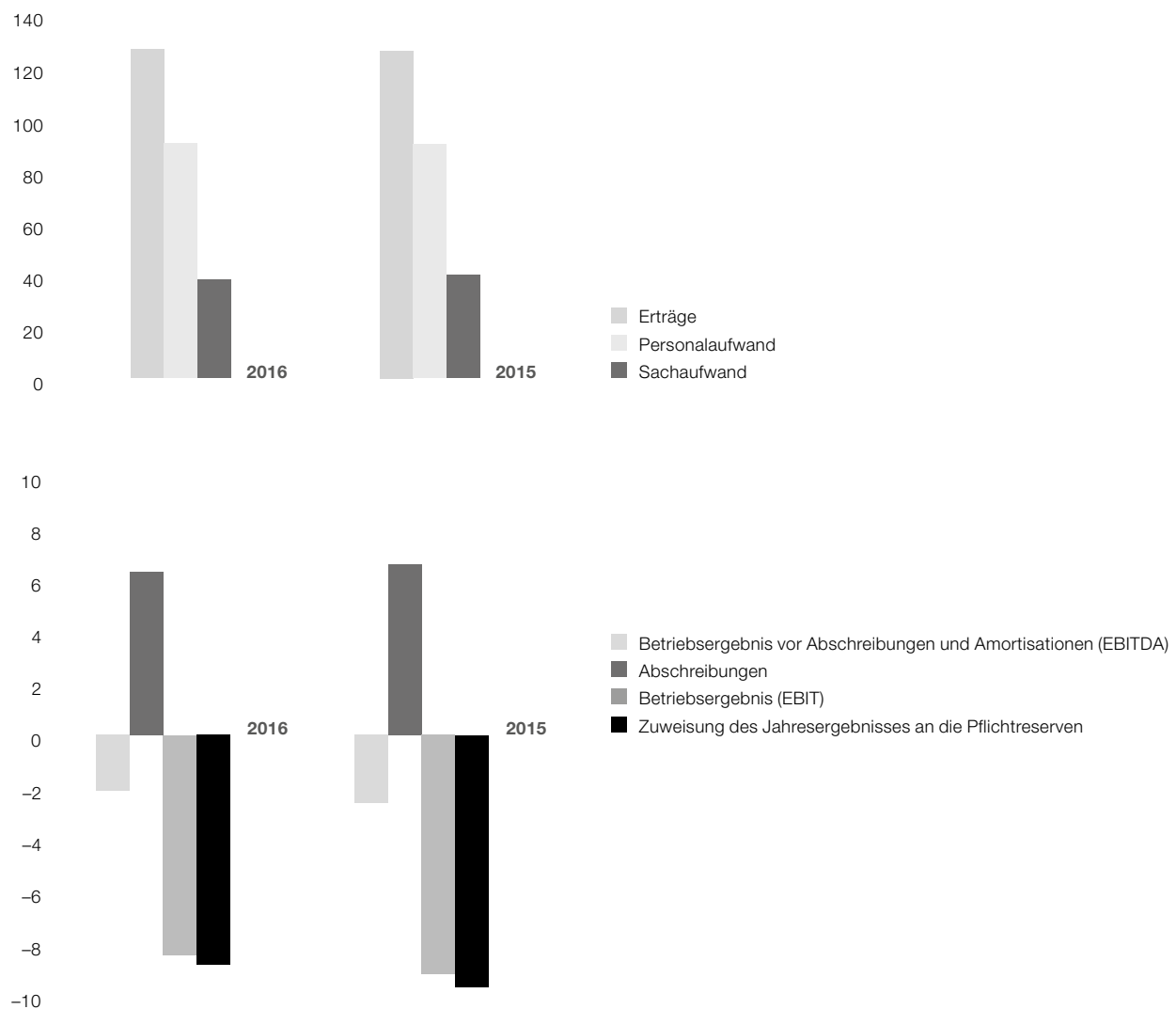
Yves Marzoli

Leiter Direktion Finanzen

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen

Die wichtigsten Kennzahlen in Mio. CHF	2016	2015
Erträge	126.52	125.94
Personalaufwand	90.56	89.36
Sachaufwand	38.09	39.19
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)	-2.13	-2.62
Abschreibungen	6.34	6.58
Betriebsergebnis (EBIT)	-8.47	-9.20
Zuweisung des Jahresergebnisses an das Eigenkapital	-8.79	-9.66
EBITDA in %	-1.7 %	-2.1 %
EBIT in %	-6.7 %	-7.3 %

Die wichtigsten Finanz-Kennzahlen in Mio. CHF



Bilanz

Aktiven in Tausend CHF	Anmerkung	31.12.2016	31.12.2015
Flüssige Mittel	3.1	8 483	11 743
Forderungen aus Leistungen	3.2	19 984	17 382
Übrige Forderungen	3.3	163	87
Anzahlungen an Lieferanten		83	165
Vorräte	3.4	1 736	1 823
Aktive Rechnungsabgrenzungen	3.5	2 702	4 769
Umlaufvermögen		33 152	35 970
Sachanlagen	3.6	55 117	60 009
Immaterielle Anlagen	3.7	604	630
Anlagevermögen		55 720	60 639
Total Aktiven		88 872	96 609
Passiven in Tausend CHF		31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Leistungen	3.8	4 407	4 718
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.9	4 022	3 640
Kurzfristige Rückstellungen	3.10	2 127	555
Passive Rechnungsabgrenzungen	3.11	1 698	1 890
Kurzfristiges Fremdkapital		12 254	10 803
Zweckgebundene Fonds	3.12	716	1 115
Darlehen Kanton AR	3.13	34 500	34 500
Langfristiges Fremdkapital		35 216	35 615
Dotationskapital		45 000	45 000
Kapitalreserven		8 612	8 612
Pflichtreserve		0	-3 422
Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		-12 210	0
Eigenkapital		41 402	50 190
Total Passiven		88 872	96 609

Erfolgsrechnung

Erfolgsrechnung in Tausend CHF	Anmerkung	2016	Prozent	2015	Prozent
Erträge aus Leistungen für Patienten	3.15	118 083		118 726	
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	3.15	1 490		910	
Beiträge aus Leistungsauftrag	3.15	1 663		1 711	
Übrige Erträge	3.15	5 284		4 593	
Betriebsertrag		126 520	100.00 %	125 940	100.00 %
Personalaufwand	3.16	-90 560		-89 363	
Medizinischer Bedarf	3.17	-18 969		-20 324	
Sachaufwand	3.18	-9 093		-9 827	
Mietaufwand	3.19	-3 377		-3 266	
Büro- und Verwaltungsaufwand	3.20	-4 367		-3 801	
Übriger Betriebsaufwand	3.21	-2 284		-1 973	
Betriebsaufwand vor Abschreibungen		-128 651	101.7 %	-128 555	102.1 %
Betriebsergebnis vor Abschreibungen und Amortisationen (EBITDA)		-2 131	-1.7 %	-2 615	-2.1 %
Abschreibungen Sachanlagen	3.6	-6 115		-6 172	
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	3.7	-224		-412	
Betriebsergebnis (EBIT)		-8 470	-6.7 %	-9 199	-7.3 %
Finanzertrag		2		2	
Finanzaufwand	3.22	-721		-722	
Finanzergebnis		-718		-719	
Jahresergebnis ohne Fondsergebnis		-9 188	-7.3 %	-9 918	-7.9 %
Zuweisungen zweckgebundene Fonds	3.12	-80		-99	
Entnahmen zweckgebundene Fonds	3.12	481		357	
Fondsergebnis zweckgebundene Fonds		400		257	
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve resp. Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		-8 788	-6.9 %	-9 661	-7.7 %
Zuweisung des Jahresergebnisses an die Pflichtreserve resp. Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		8 788		9 661	
Jahresergebnis nach Zuweisung an die Pflichtreserve resp. Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste		-		-	

Geldflussrechnung

Beträge in Tausend CHF	Anmerkung	2016	2015
Jahresergebnis vor Zuweisung an die Pflichtreserve		-8 788	-9 661
Abschreibungen des Anlagevermögens	3.6/3.7	6 339	6 585
Zu- / Abnahme der Fonds	3.12	-401	-257
Zu- / Abnahme Forderungen aus Leistungen		-2 602	1 033
Zu- / Abnahme Übrige Forderungen		-76	46
Zu- / Abnahme Anzahlungen an Lieferanten		82	-165
Zu- / Abnahme Vorräte		87	-64
Zu- / Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzung		2 067	2 932
Zu- / Abnahme Verbindlichkeiten aus Leistungen		-311	-484
Zu- / Abnahme Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten		382	908
Zu- / Abnahme Kurzfristige Rückstellungen		1 572	183
Zu- / Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen		-192	-310
= Geldfluss aus Betriebstätigkeit (operativer Cash Flow)		-1 840	746
Investitionen in technische und Informatik-Anlagen	3.6	-786	-1 145
Investitionen in Immobilien	3.6	-710	-1 093
Investitionen in Immaterielle Anlagen	3.7	-303	-195
Investitionen in Immobilien im Bau	3.6	0	-339
Desinvestitionen technische und Informatik-Anlagen	3.6	272	0
Desinvestitionen Immaterielle Anlagen	3.6	106	0
= Geldfluss aus Investitionstätigkeit		-1 420	-2 771
= Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		0	0
Veränderung Flüssige Mittel		-3 260	-2 025
Nachweis Veränderung Flüssige Mittel			
Stand Flüssige Mittel per 1.1.		11 743	13 768
Stand Flüssige Mittel per 31.12.		8 483	11 743
Veränderung Flüssige Mittel		-3 260	-2 025

Eigenkapitalnachweis

Beträge in Tausend CHF	Dotations- kapital	Kapital- reserven	Pflicht- reserve	Gewinn- reserven bzw. kumulierte Verluste	Eigenkapital
Eigenkapital per 01.01.2015	45 000	8 612	6 239	0	59 851
Jahresergebnis				-9 661	-9 661
Zuweisung an Pflichtreserven			-9 661	9 661	0
Eigenkapital per 31.12.2015	45 000	8 612	-3'422	0	50 190
Jahresergebnis				-8 788	-8 788
Umgliederung			3 422	-3 422	0
Verwendung Gewinnreserven bzw. kumulierte Verluste				0	0
Eigenkapital per 31.12.2016	45 000	8 612	0	-12 210	41 402

Anhang zur Jahresrechnung per 31. Dezember 2016

1. Allgemeines

Der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden (SVAR) ist gemäss Art. 1 Abs. 1 des Spitalverbund-Gesetzes vom 19. September 2011 eine öffentlich-rechtliche Anstalt. Als weitere Grundlage gilt der Rahmenvertrag zwischen dem Kanton Appenzell Ausserrhoden und dem SVAR vom 20. Dezember 2011. Der Sitz des SVAR befindet sich in Herisau. Der SVAR umfasst ein somatisches Spital in Herisau und Heiden sowie ein Psychiatrisches Zentrum in Herisau.

1.1. Grundlagen der Jahresrechnung

Die vorliegende Jahresrechnung wurde in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER (gesamtes Regelwerk) erstellt und vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage. Die dargestellte Währung ist Schweizer Franken (CHF).

1.2. Unternehmensfortführung

Die Jahresrechnung wurde nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung erstellt. Das heisst, dass der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung davon ausgehen, dass der Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden in der Lage ist, seine Geschäfte fortzuführen, im normalen Geschäftsverlauf seine Vermögenswerte zu verwerten und seine Verbindlichkeiten zeitgerecht zu begleichen.

1.3. Wesentliche Annahmen und Einschätzungen

Die Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER erfordert vom Management Einschätzungen und Annahmen zu treffen, welche die ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zum Zeitpunkt der Bilanzierung beeinflussen.

1.4. Fristigkeiten

Dem Umlaufvermögen werden Aktiven zugeordnet, die entweder im ordentlichen Geschäftszyklus des SVAR innerhalb eines Jahres realisiert oder konsumiert werden oder zu Handelszwecken gehalten werden. Alle übrigen Aktiven werden dem Anlagevermögen zugeordnet.

Dem kurzfristigen Fremdkapital werden alle Verpflichtungen zugeordnet, die der SVAR im Rahmen des ordentlichen Geschäftszyklus unter Verwendung von operativen Geldflüssen zu tilgen gedenkt oder die innerhalb eines Jahres ab Bilanzstichtag fällig werden. Alle übrigen Verpflichtungen werden dem langfristigen Fremdkapital zugeordnet.

2. Bewertungsgrundsätze

Die Bewertungsgrundsätze orientieren sich grundsätzlich an historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Es gilt der Grundsatz der Einzelbewertung von Aktiven und Verbindlichkeiten.

In Bezug auf die wichtigsten Bilanzpositionen bedeutet dies Folgendes:

2.1. Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel beinhalten Kassenbestände, Post- und Bankguthaben sowie Sicht- und Depositengelder mit einer Restlaufzeit von weniger als 90 Tagen. Diese sind zu Nominalwerten bewertet.

2.2. Forderungen aus Leistungen

Diese Position enthält kurzfristige Forderungen mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr aus der ordentlichen Spitaltätigkeit. Die Forderungen werden zu Nominalwerten eingesetzt. Betriebswirtschaftlich notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

Es werden folgende Pauschalwertberichtigungen vorgenommen:

Forderungen > 181 Tage 75 %

Forderungen > 121 Tage 25 %

Einzelwertberichtigungen der Forderungen werden erfolgswirksam erfasst, wenn objektive Hinweise vorliegen, dass Forderungen nicht vollständig einbringlich sind.

2.3. Übrige kurzfristige Forderungen

Die übrigen kurzfristigen Forderungen beinhalten Forderungen gegenüber dem Personal und den Versicherungen. Sie werden zu Nominalwerten eingesetzt. Erforderliche notwendige Wertberichtigungen sind angemessen berücksichtigt.

2.4. Vorräte

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten umfassen sämtliche – direkten oder indirekten – Aufwendungen, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort bzw. in ihren derzeitigen Zustand zu bringen (Vollkosten). Zur Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten sind grundsätzlich die tatsächlichen Kosten massgebend. Skonti werden als Anschaffungspreisminderung erfasst. Die wertmässige Lagerbewirtschaftung erfolgt nach der Durchschnitts-Methode. Bei der Bestimmung des Netto-Marktwertes wird vom aktuellen Marktpreis auf dem Absatzmarkt ausgegangen.

2.5. Aktive Rechnungsabgrenzungen / Passive Rechnungsabgrenzungen

Sowohl die aktiven als auch die passiven Rechnungsabgrenzungen werden per Bilanzstichtag ermittelt. Diese dienen der korrekten Vermögenserfassung sowie der korrekten Erfassung der Verbindlichkeiten per Bilanzstichtag und der periodengerechten Abgrenzung von Aufwand und Ertrag. Die Bewertung erfolgt zum Nennwert.

2.6. Sachanlagen

Die Bewertung der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen. Eigenleistungen werden nur aktiviert, wenn sie klar identifizierbar und die Kosten zuverlässig bestimmbar sind sowie dem Spital über mehrere Jahre einen messbaren Nutzen bringen. Sämtliche Sachanlagen werden zur Erbringung von Dienstleistungen genutzt. Es werden keine Sachanlagen zu Renditezwecken gehalten. Die Abschreibungen werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer des Anlageguts vorgenommen. Diese wurden basierend auf den REKOLE-Vorgaben wie folgt festgelegt:

– Spitalgebäude u. andere Gebäude	33 Jahre
– Allg. Betriebsinstallationen	20 Jahre
– Anlagespezifische Installationen	20 Jahre
– Mobiliar und Einrichtungen	10 Jahre
– Medizinische Anlagen, Apparate	8 Jahre
– Büromaschinen	5 Jahre
– Fahrzeuge	5 Jahre
– EDV-Hardware	4 Jahre

2.7. Immaterielle Anlagen

Die Bewertung der immateriellen Anlagen erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Dauer ihrer wirtschaftlichen Nutzung:

– Software	4 Jahre
– Übrige immaterielle Anlagen	4 Jahre

2.8. Wertbeeinträchtigungen von Aktiven (Impairment)

Die Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Anlagen wird immer dann überprüft, wenn aufgrund von Ereignissen oder veränderten Umständen eine Überbewertung der Positionen möglich zu sein scheint. Liegen Hinweise einer nachhaltigen Wertverminderung vor, wird eine Berechnung des realisierbaren Werts durchgeführt (Impairment-Test). Übersteigt der Buchwert den realisierbaren Wert, wird durch ausserplanmässige Abschreibungen eine erfolgswirksame Anpassung vorgenommen.

2.9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten umfassen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen sowie andere kurzfristige Verbindlichkeiten. Sie werden zum Nominalwert erfasst.

2.10. Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn vor dem Bilanzstichtag ein Ereignis stattgefunden hat, aus dem eine wahrscheinliche Verpflichtung resultiert, deren Höhe und / oder Fälligkeit zwar ungewiss ist, aber zuverlässig geschätzt werden kann. Diese Verpflichtung kann auf rechtlichen oder faktischen Gründen basieren. Rückstellungen werden auf der Basis der wahrscheinlichen Mittelabflüsse bewertet und aufgrund der Neubeurteilung erhöht, beibehalten oder aufgelöst.

2.11. Zweckgebundene Fonds

Diese Fonds sind Gelder, die dem SVAR von Dritten zweckgebunden zur Verfügung gestellt werden. Sie werden dem Fremdkapital zugerechnet.

2.12. Ausserbilanzgeschäfte

Eventualverbindlichkeiten und weitere, nicht zu bilanzierende Verpflichtungen werden auf jeden Bilanzstichtag bewertet und offengelegt. Wenn Eventualverbindlichkeiten und weitere nicht zu bilanzierende Verpflichtungen zu einem Mittelabfluss ohne nutzbaren Mittelzufluss führen und dieser Mittelabfluss wahrscheinlich und abschätzbar ist, wird eine Rückstellung gebildet.

2.13. Personalvorsorge

Der SVAR ist der Pensionskasse AR und der VSAO angeschlossen. Die Beiträge werden laufend bezahlt. Die Erfolgsrechnung enthält die in einer Periode geschuldeten Beiträge sowie den laufenden Aufwand für die Erfüllung der übrigen Vorsorgepläne. Die Bewertung und der Ausweis erfolgen in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER 16.

Tatsächliche wirtschaftliche Auswirkungen von Vorsorgeplänen auf den SVAR werden auf den Bilanzstichtag berechnet. Die Aktivierung eines wirtschaftlichen Nutzens erfolgt dann, wenn dieser für den künftigen Vorsorgeaufwand des SVAR verwendet wird. Eine wirtschaftliche Verpflichtung wird passiviert, wenn die Voraussetzungen für die Bildung einer Rückstellung erfüllt sind. Gesondert bestehende frei verfügbare Arbeitgeberbeitragsreserven werden als Aktivum erfasst. Die Differenz zwischen den jährlich ermittelten wirtschaftlichen Nutzen und Verpflichtungen sowie die Veränderung der Arbeitgeberbeitragsreserve werden über die Erfolgsrechnung erfasst. Die Rechnung der Personalvorsorgestiftungen ist nach Swiss GAAP FER 26 bewertet. Versicherungstechnische Überprüfungen werden regelmässig vorgenommen.

2.14. Nahestehende Personen

Als nahestehende Person (natürliche oder juristische) wird betrachtet, wer direkt oder indirekt einen bedeutenden Einfluss auf finanzielle oder operative Entscheidungen ausüben kann. Organisationen, welche direkt oder indirekt ihrerseits von nahestehenden Personen beherrscht werden, gelten ebenfalls als Nahestehende. In der Konzernrechnung sind folgende nahestehenden Personen berücksichtigt:

Der Kanton Appenzell Ausserrhoden

- Departement Gesundheit und Soziales (Amt für Gesundheit, Kinder und Erwachsenenschutzbehörde)
- Departement Finanzen (Amt für Finanzen, Amt für Immobilien)
- Departement Bildung und Kultur (Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung)
- Departement Inneres und Sicherheit und Justiz (Staatsanwaltschaft, Strafanstalt Gmünden)

AR Informatik AG

Der Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung

Die Vorsorgeeinrichtung

Alle wesentlichen Transaktionen sowie daraus resultierende Guthaben oder Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Personen werden in der Jahresrechnung offengelegt. Die Transaktionen mit nahestehenden Personen werden zu markt-konformen Konditionen abgewickelt.

3. Erläuterungen zu den Positionen der Jahresrechnung

3.1. Flüssige Mittel in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Kasse	54	49
Postguthaben	6 910	10 059
PC Fondskonto	1 306	1 336
Bankguthaben	213	299
Total Flüssige Mittel	8 483	11 743

Die Post- und Bankguthaben sind zu Nominalwerten bilanziert. Es bestehen keine Fremdwährungskonten. Die Veränderung der Flüssigen Mittel ist in der Geldflussrechnung nachgewiesen.

3.2. Forderungen aus Leistungen in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten	13 826	14 604
Forderungen aus Leistungen gegenüber Kanton AR	6 315	2 914
Wertberichtigungen	-157	-135
Total Forderungen aus Leistungen	19 984	17 382

Die Forderungen aus Leistungen zeigen die zum Stichtag offenen Guthaben gegenüber Patienten und Versicherungsgesellschaften. Die Forderungen werden zum Nominalwert, abzüglich der geschätzten betriebswirtschaftlich notwendigen Wertberichtigungen bewertet. Die Berechnung der Wertberichtigungen erfolgt nach Fälligkeit.

Aufgrund von unseren Erfahrungen werden die Forderungen wie folgt wertberichtigt:

Forderungen > 181 Tage zu 75 %

Forderungen > 121 Tage zu 25 %

Die Wertberichtigungen belaufen sich auf rund 1.1 % (Vorjahr 0.9 %) der Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten. Im Jahresabschluss erfolgte eine Bildung von Wertberichtigungen im Umfang von CHF 22 000. Die über die Erfolgsrechnung ausgebuchten Forderungen betragen CHF 144 156.

Per Jahresabschluss konnten alle Fälle codiert und zwischenzeitlich abgerechnet werden.

3.3. Übrige Forderungen gegenüber Dritten in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Geldtransferkonto	42	28
Guthaben gegenüber Personal	39	57
Guthaben gegenüber Sozialversicherungen	82	0
Verschiedenes	0	2
Total Übrige Forderungen gegenüber Dritten	163	87

3.4. Vorräte in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Heizölvorrat	118	106
Lager Zentrallager für allg. Verbrauchs- und OP-Material	931	982
Lager Apotheken / MZA	687	735
Total Vorräte	1 736	1 823

Die Vorräte werden zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips bilanziert. Nicht mehr verwertbare Vorräte werden vollumfänglich abgeschrieben.

3.5. Aktive Rechnungsabgrenzungen in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Vorausbezahlte Versicherungsprämien	0	0
Vorausbezahlte Rechnungen	225	350
Vorausbezahlte Betriebshaftpflichtversicherungsprämien	0	14
Beiträge Kanton AR	2 080	4 080
Überlieger	267	247
Sonstige Abgrenzungen	130	78
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 702	4 769

Bei den Aktiven Rechnungsabgrenzungen handelt es sich um vorausbezahlte Aufwendungen und noch nicht erhaltene Erträge. Die Beiträge Kanton AR wurden anhand der Vereinbarung mit dem Kanton Appenzell Ausserrhoden abgegrenzt.

3.6. Sachanlagen in Tausend CHF

Anschaffungswerte	Immobilien	Immobilien im Bau	Technische Anlagen	Anlagen im Bau	Informatik- anlagen	Total
Stand 01.01.2015	61 611	22	19 817	0	3 587	85 037
Abstimmung Stand 01.01.2015	22	0	1	0	4	27
Zugänge	1 093	339	899	124	121	2 576
Umgliederungen	22	-22	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-252	0	-153	-405
Stand 31.12.2015	62 748	339	20 465	124	3 559	87 235
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2015	-9 432	0	-10 324	0	-1 676	-21 432
Abstimmung Stand 01.01.2015	-22	0	-2	0	-2	-26
Zugänge	-3 281	0	-2 015	0	-877	-6 173
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	252	0	153	405
Stand 31.12.2015	-12 735	0	-12 089	0	-2 402	-27 226
Nettobuchwerte 31.12.2015	50 013	339	8 376	124	1 157	60 009
Anschaffungswerte						
Stand 01.01.2016	62 748	339	20 465	124	3 559	87 235
Zugänge	710	0	736	0	50	1 496
Umgliederungen	339	-339	124	-124	0	0
Abgänge	0	0	-337	0	-1 033	-1 370
Stand 31.12.2016	63 797	0	20 988	0	2 576	87 361
Kumulierte Abschreibungen						
Stand 01.01.2016	-12 735	0	-12 089	0	-2 402	-27 226
Zugänge	-3 361	0	-2 003	0	-740	-6 104
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	309	0	778	1 087
Stand 31.12.2016	-16 096	0	-13 784	0	-2 364	-32 244
Nettobuchwerte 31.12.2016	47 701	0	7 204	0	212	55 117

Die Immobilien im Wert von TCHF 47 701 (Vorjahr: TCHF 50 013) dienen als Sicherheit für das Hypothekendarlehen gegenüber dem Kanton AR (vergleiche Anmerkung 3.13). Die Mindestgrenze für die Aktivierung beträgt TCHF 10.

Gemäss Bewertungsgrundsätzen (siehe Kapitel 2.8) ist der SVAR verpflichtet, die Vermögenswerte auf eine mögliche Wertverminderung zu prüfen. Eine solche kann z.B. durch technische Beschädigung, aber auch durch Preiszerfall, Rückgang der Nachfrage oder Aufgabe von Teilen des Betriebes eintreten. Im Falle der neuen Ausrichtung am Standort Heiden stellt sich die Frage, ob die Werthaltigkeit der Aktiven noch gegeben ist. Am Standort Heiden sind per 31.12.2016 Sachanlagen und Immobilien mit einem Restwert von CHF 19.5 Mio. in der Bilanz vorhanden. Der Verwaltungsrat ist der Meinung, dass auf Basis der bis zur Genehmigung der Jahresrechnung gefällten Entscheidungen keine Wertberichtigung notwendig ist. Eine solche ist zu prüfen, sobald die strategischen Weichenstellungen erfolgt sind. Weitere Schritte sind mit dem Kanton zu klären. Unter Berücksichtigung aller Unsicherheiten erscheint trotzdem eine Lösung eher wahrscheinlich als unwahrscheinlich, bei welcher die Tragbarkeit der Buchwerte im Rahmen der Geschäftstätigkeit oder durch Verkauf resp. Vermietung an den Kanton oder Dritte gesichert werden kann.

3.7. Immaterielle Anlagen in Tausend CHF

Anschaffungswerte	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Stand 01.01.2015	1 958	84	2 042
Zugänge	159	36	195
Umgliederungen	84	-84	0
Abgänge	-68	0	-68
Stand 31.12.2015	2 133	36	2 169
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2015	-1 194	0	-1 194
Zugänge	-412	0	-412
Umgliederungen	0	0	0
Abgänge	68	0	68
Stand 31.12.2015	-1 538	0	-1 538
Nettobuchwerte 31.12.2015	595	36	630
	Imm. Anlagen	Anlagen im Bau	Total
Anschaffungswerte			
Stand 01.01.2016	2 133	36	2 169
Zugänge	237	66	303
Umgliederungen	36	-36	0
Abgänge	-290	0	-290
Stand 31.12.2016	2 116	66	2 182
Kumulierte Abschreibungen			
Stand 01.01.2016	-1 538	0	-1 538
Zugänge	-166	0	-166
Umgliederungen	0	0	0
Abgänge	126	0	126
Stand 31.12.2016	-1 578	0	-1 578
Nettobuchwerte 31.12.2016	538	66	604

3.8. Verbindlichkeiten aus Leistungen in Tausend CHF

	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten aus Leistungen gegenüber Dritten	4 407	4 718
Total Verbindlichkeiten aus Leistungen	4 407	4 718

3.9. Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Verbindlichkeiten gegenüber Personal	949	757
Ärztepool	123	131
Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen	2 605	2 557
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kanton AR	345	195
Total Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	4 022	3 640

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Personal beinhalten vor allem die Abgrenzung des 13. Lohnlaufs sowie offene Honorarverbindlichkeiten. Bei den Verbindlichkeiten gegenüber staatlichen Stellen handelt es sich mehrheitlich um Schlussrechnungen für Sozialversicherungen und Quellensteuern.

3.10. Kurzfristige Rückstellungen in Tausend CHF	Sonstige Rückstellungen	Total
Buchwert per 01.01.2015	372	372
Bildung	555	555
Verwendung	-372	-372
Rückstellungen per 31.12.2015	555	555
Kurzfristige Rückstellungen	555	555
Buchwert per 01.01.2016	555	555
Bildung	2 127	2 127
Verwendung	-555	-555
Rückstellungen per 31.12.2016	2 127	2 127
Kurzfristige Rückstellungen	2 127	2 127

Die sonstigen Rückstellungen umfassen Restrukturierungskosten sowie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten aus Haftpflichtfällen.

3.11. Passive Rechnungsabgrenzung in Tausend CHF	31.12.2016	31.12.2015
Überzeit und Ferien; sonstige Zuschläge	1 444	1 586
Übrige Passive Rechnungsabgrenzungen	254	304
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	1 698	1 890

3.12. Zweckgebundene Fonds in Tausend CHF

Veränderung der Fonds	Schwan- kungsfonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten- fonds	Sozial- fonds	Personal- fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2015	0	164	791	323	94	1 372
Einlage Fonds	0	62	0	38	0	100
Entnahme Fonds	-235	-40	-25	-54	-2	-357
Buchwert per 31.12.2015	-235	186	766	307	92	1 116
Veränderung der Fonds	Schwan- kungsfonds	Kunst- und Kulturfonds	Patienten- fonds	Sozial- fonds	Personal- fonds	Total Fonds
Stand per 01.01.2016	-235	186	766	307	92	1 116
Einlage Fonds	0	67	1	12	0	80
Entnahme Fonds	-352	-45	-50	-24	-8	-481
Buchwert per 31.12.2016	-587	207	717	295	84	716

Beim Schwankungsfonds handelt es sich um ein zweckgebundenes Fondskapital zur Erfassung von Überschüssen und Defiziten aus den IVSE¹-Betrieben Wohnheim und Beschäftigungsstätte des Psychiatrischen Zentrums AR. Bei den anderen Fonds handelt es sich um Mittel, welche dem Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden von Dritten mit einer Zweckbindung überlassen wurden.

¹ Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen

3.13. Darlehen Kanton AR in Tausend CHF

	31.12.2016	31.12.2015
Hypothekendarlehen Kanton AR	34 500	34 500
Total Darlehen Kanton AR	34 500	34 500

Das 10jährige Hypothekendarlehen (bis 31.12.2021) wird jährlich zu 2.05 % verzinst.

3.14. Personalvorsorgeverpflichtungen

Die Arbeitgeberbeiträge betragen CHF 5 462 533.70 (Vorjahr CHF 5 355 980.40).

Die Verpflichtung gegenüber der Pensionskasse AR beträgt per 31.12.2016 CHF 788 386.85.

Deckung der Vorsorgepläne

Der provisorische Deckungsgrad der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden per 31. Dezember 2016 beträgt 100.8 % (Vorjahr 101.0 %). Per 31. Dezember 2016 beläuft sich die provisorische Wertschwankungsreserve auf CHF 7 522 000.

Der technische Zinssatz der Pensionskasse Appenzell Ausserrhoden beträgt per 31.12.2016 2 %.

Die PK Appenzell Ausserrhoden ist nicht rückversichert.

Der provisorische Deckungsgrad der Vorsorgestiftung VSAO per 31. Dezember 2016 beträgt 110.0 %

(Vorjahr 110.0 %). Die Wertschwankungsreserve Ende 2015 betrug definitiv gemäss Geschäftsbericht 2015 CHF 188 597 411.

Für beide Vorsorgepläne besteht per Bilanzstichtag weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine Verpflichtung aus den Anschlussverträgen, da reglementarisch nicht vorgesehen ist, Überdeckungen der Stiftungen zur Senkung von Arbeitgeberbeiträgen einzusetzen. Es bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- (+) / Unterdeckung (-) 31.12.2015	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2015	Erfolgswirksame Veränderung 2015	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2015
Pensionskasse des Kantons AR	8 552	0	0	5 537
Vorsorgestiftung VSAO	244 765	0	0	0
Total	253 317	0	0	5 537

Wirtschaftlicher Nutzen / Verpflichtung und Vorsorgeaufwand in Tausend CHF	Über- (+) / Unterdeckung (-) 31.12.2016	Wirtschaftlicher Anteil der Unternehmung 2016	Erfolgswirksame Veränderung 2016	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand 2016
Pensionskasse des Kantons AR	7 522	0	0	5 336
Vorsorgestiftung VSAO	188 597	0	0	0
Total	196 119	0	0	5 336

3.15. Betriebsertrag in Tausend CHF	2016	2015
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutspital	68 195	71 961
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutspital	19 912	18 379
Erträge aus Leistungen für Patienten stationär Akutpsychiatrie	15 172	14 287
Erträge aus Leistungen für Patienten ambulant Akutpsychiatrie	2 702	2 534
Erträge Beschäftigungsstätte / Wohnheim	5 971	5 937
Erträge Wohn- und Pflegezentrum (WPZ)	6 301	5 796
Ertragsminderungen	-170	-168
Erträge aus Leistungen an Patienten	118 083	118 726
Beiträge gemeinwirtschaftliche Leistungen	1 490	910
Beiträge aus Leistungsauftrag	1 663	1 711
Erträge aus Leistungen an Personal, Dritte und Nebenbetriebe	4 802	4 189
Mieterträge	483	404
Total Betriebsertrag	126 520	125 940

Die Erträge in den Akutspitälern betragen CHF 88.1 Mio. (Vorjahr CHF 90.3 Mio.). Der Rückgang ist auf die Abnahme der Erträge aus stationären Patienten (CHF -3.7 Mio.) zurückzuführen. Der ambulante Ertrag in den Akutspitälern verzeichnet eine weitere Steigerung gegenüber dem Vorjahr um CHF +1.5 Mio. Die Erträge in der Akutpsychiatrie konnten gegenüber dem Vorjahr um 6.3 % gesteigert werden. Mit der leichten Ertragssteigerung aufgrund von Tarifierungsanpassungen im Wohn- und Pflegezentrum (+8.7 %) und der gleichbleibenden Ertragslage in der Beschäftigungsstätte / Wohnheim resultiert im Psychiatrischen Zentrum AR gegenüber 2015 ein Mehrertrag von +5.6 % bzw. CHF 1.6 Mio.

Die Veränderung der Beiträge von gemeinwirtschaftlichen Leistungen betrifft hauptsächlich den Rettungsdienst und die Spitalseelsorge mit TCHF 490.

3.16. Personalaufwand in Tausend CHF	2016	2015
Ärzeschaft	13 874	13 970
Pflegepersonal	24 046	23 903
Andere medizinische Fachbereiche	20 327	20 392
Verwaltungspersonal	7 130	7 708
Ökonomie, Transport, Hausdienst	6 615	6 729
Technische Betriebe	1 631	1 390
Verwaltungsrat	215 ¹⁾	155
Rückstellung Personalmassnahmen	97	118
Sozialversicherungsaufwand	11 584	11 919
Arzthonoraraufwand	1 658	1 785
Übriger Personalaufwand	3 382	1 292
Total Personalaufwand	90 560	89 363

Der Personalaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um CHF 1.198 Mio. oder 1.34 %. Wesentliche Gründe sind die im übrigen Personalaufwand gebildeten Rückstellungen für Restrukturierungskosten (vergleiche Anmerkung 3.10).

Der Personalbestand per Ende 2016 beträgt 746.7 (Vorjahr 763.2) Vollzeitstellen für Mitarbeitende und 135.5 (Vorjahr 137.6) Vollzeitstellen für Lernende.

¹⁾ Brutto-Entschädigungen an die Mitglieder des Verwaltungsrates in CHF

Vorname Name	2016	2015
Christiane Roth, VR-Präsidentin (ab Juni 2015)	50 000	27 917
Hans-Jürg Bernet, Vize-VR-Präsident, Vorsitz Entschädigungs- und Nominationsausschuss (ab Juni 2015)	42 500	23 000
Agnes Glaus	26 000	22 000
Othmar Kehl	22 500	26 000
Hugo Keune, Vorsitz Prüfungsausschuss (ab Juni 2015)	24 500	15 334
Paul Signer * (ab Januar 2016)	21 000	0
Andreas Zollinger (ab Juni 2015)	29 000	15 167
Köbi Frei * (bis Dezember 2015)	0	25 500
Ruth Metzler (bis Mai 2015)	0	18 360
Total	215 500	173 278

Die Veränderung bei den Entschädigungen ist auf die ordentliche Vollbesetzung des Verwaltungsrates im Geschäftsjahr 2016 zurückzuführen.

* Das jährliche Fixum von CHF 14 000.00 und die Sitzungsgelder gehen an den Kanton Appenzell Ausserrhoden.

3.17. Medizinischer Bedarf in Tausend CHF	2016	2015
Arzneimittel	3 100	3 334
Mat. / Instrumente / Utensilien / Textilien	5 209	5 924
Film- und Fotomaterial	15	21
Chemikalien / Reagenzien / Diagnostika	946	999
Med., diagn. und therap. Fremdleistungen	2 257	2 214
Honorare Ärzte	7 431	7 816
Übriger medizinischer Bedarf	11	16
Total Medizinischer Bedarf	18 969	20 324

Die Beteiligungen an Einkaufsgemeinschaften zur Beschaffung von medizinischem Bedarf wie auch der Rückgang der Fallzahlen bei der Chirurgie wirkten sich direkt auf den Minderaufwand von CHF 1.35 Mio. aus.

3.18. Sachaufwand in Tausend CHF	2016	2015
Lebensmittel	2 401	2 394
Haushalt	1 799	1 840
Unterhalt Immobilien + Mobilien	2 974	2 981
Energie und Wasser	1 448	1 429
Investitionen < CHF 10 000.00	471	1 183
Total Sachaufwand	9 093	9 827

3.19. Mietaufwand in Tausend CHF	2016	2015
Mietzinsen	2 875	2 789
Baurechtszinsen	464	464
Übrige Mietzinsen (inkl. Nebenbetriebe)	5	5
Leasing	33	8
Total Mietaufwand	3 377	3 266

In den Mietzinsen enthalten sind die betriebsnotwendigen und nicht betriebsnotwendigen Grundstücke und Bauten des Psychiatrisches Zentrum AR sowie die nicht betriebsnotwendigen Grundstücke und Bauten der Spitäler Heiden und Herisau.

3.20. Büro- und Verwaltungsaufwand in Tausend CHF	2016	2015
Büromaterial / Drucksachen / Fotokopien	369	384
Telefon / Internet / Porti	328	315
Fachliteratur / Zeitungen	92	67
Aufw. für Berichterstattung, Kodierrevision und Revisionsstelle	271	64
Diverse Auslagen	105	110
Beratungsaufwand	520	735
Werbeaufwand und PR	220	349
Informatikaufwand (inkl. Lizenzen)	2 376	1 643
Übriger Büro- und Verwaltungsaufwand	86	134
Total Büro- und Verwaltungsaufwand	4 367	3 801

Die Aufwendungen für Berichterstattung beinhalten 2016 eine umfassende Kodierrevision. 2016 wurde das IT-Outsourcing an die AR Informatik AG vollzogen.

3.21. Übriger Aufwand in Tausend CHF	2016	2015
Übriger patientenbezogener Aufwand	499	555
Versicherungsaufwand	796	651
Sonstiger Aufwand	989	768
Total Übriger Aufwand	2 284	1 974

3.22. Finanzaufwand in Tausend CHF	2016	2015
Hypothekendarlehenszins gegenüber Nahestehenden	707	707
Postcheck-, Bankspesen	14	14
Total Finanzaufwand	721	721

Das Hypothekendarlehen wird gemäss Anmerkung 3.13 zu 2.05 % verzinst.

4. Weitere Angaben

4.1 Transaktionen mit Nahestehenden in Tausend CHF	2016	2015
Bilanz		
Forderungen	6 315	2 914
Aktive Rechnungsabgrenzungen	2 080	4 080
Verbindlichkeiten	345	196
Hypothekendarlehen	34 500	34 500
Erfolgsrechnung		
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR Spitäler	17 306	17 259
Anteil Erträge aus Leistungen an Patienten Kanton AR PZA	4 543	3 881
Erträge aus gemeinwirtschaftlichen Leistungen	1 490	910
Erträge aus Leistungsvereinbarungen	1 663	1 711
Mietaufwand (inkl. Baurechtszinsen)	3 029	3 266
Finanzaufwand	707	707
Informatikaufwand	1 138	0

Als Nahestehende gelten

- Departement Gesundheit und Soziales (Amt für Gesundheit, Kinder und Erwachsenenschutzbehörde)
- Departement Finanzen (Amt für Finanzen, Amt für Immobilien)
- Departement Bildung und Kultur (Amt für Mittel- und Hochschulen und Berufsbildung)
- Departement Inneres und Sicherheit und Justiz (Staatsanwaltschaft, Strafanstalt Gmünden)

AR Informatik AG

Der Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung

Die Vorsorgeeinrichtung

4.2. Eventualverbindlichkeiten

Per Bilanzstichtag bestehen keine weiteren ausweispflichtigen Eventualverbindlichkeiten.

4.3 Restbetrag der Verbindlichkeiten aus kaufvertragsähnlichen Leasinggeschäften und anderen Leasingverpflichtungen, sofern diese nicht innert zwölf Monaten ab Bilanzstichtag auslaufen oder gekündigt werden können.	31.12.16	31.12.15
Kaufvertragsähnliche Leasingverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 12 Monaten nach Bilanzstichtag in Tausend CHF	104	0

4.4 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Die Genehmigung der Jahresrechnung 2016 durch den Verwaltungsrat erfolgt am 2. März 2017.

Sie unterliegt zudem der Genehmigung durch den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden, welche auf den 4. April 2017 terminiert ist. Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.



Bericht der Revisionsstelle

an den Regierungsrat des Kantons Appenzell Ausserrhoden

Herisau

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden (Seiten 6 bis 23) bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Swiss GAAP FER verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11) und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den Swiss GAAP FER und entspricht den gesetzlichen Vorschriften (Gesetz über den Spitalverbund Appenzell Ausserrhoden, bGS 812.11).



Hervorhebung eines Sachverhalts

Wir machen auf die Anmerkung 3.6 im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, in der eine wesentliche Unsicherheit hinsichtlich der Werthaltigkeit des Anlagevermögens am Standort Heiden mit einem Buchwert von CHF 19.5 Mio. dargelegt ist. Die Entscheidung über die zukünftige Nutzung dieser Anlagen hängt von den mit dem Kanton zu klärenden Schritten ab. Für eine möglicherweise resultierende Wertminderung wurde per 31.12.2016 keine Wertberichtigung vorgenommen. Unser Prüfungsurteil ist im Hinblick auf diesen Sachverhalt nicht eingeschränkt.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die Anforderungen an die fachliche Befähigung gemäss Art. 38 Finanzhaushaltsgesetz, bGS 612.0, erfüllen. Im Weiteren bestätigen wir, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

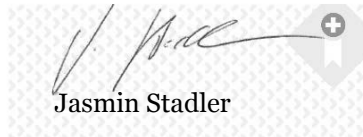
In Übereinstimmung mit Art. 11 Finanzreglement des Spitalverbundes Appenzell Ausserrhoden und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Gerhard Siegrist
Revisionsexperte
Leitender Revisor



Jasmin Stadler
Revisionsexpertin

St. Gallen, 2. März 2017

Beilage:

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang)

Überblick Immobilien

Im Bereich der Immobilien des Spitalverbunds Appenzell Ausserrhoden wurde im Jahr 2016 insgesamt ein Betrag von CHF 2 440 465 für den Unterhalt der Immobilien sowie für Investitionen in die Immobilien eingesetzt. Im Spital Herisau wurde ein Betrag von CHF 960 539, im Spital Heiden ein Betrag von CHF 775 208 und im Psychiatrischen Zentrum AR ein Betrag von CHF 704 718 aufgewendet. Die Unterteilung der Kosten in Investitionen und Unterhalt sind in der folgenden Aufstellung ersichtlich:

Unterhalt in CHF	Spital Herisau	Spital Heiden	PZA	Total
Ordentlicher Unterhalt Gebäude	28 709	70 278	385 374	484 361
Planungshonorare	6 807	31 482	7 100	45 389
Ausserordentlicher Unterhalt Gebäude	151 789	128 862	1 848	282 499
Unterhalt techn. Anlagen (mittelfristig)	122 288	80 203	182 274	384 765
Serviceverträge mittelfristiger Anlagenteile	74 780	42 049	72 758	189 587
Total Unterhalt	384 373	352 874	649 354	1 386 601

Investitionen in CHF	Spital Herisau	Spital Heiden	PZA	Total
Investitionen kurzfristig (< CHF 10 000.-)	31 021	6 739	14 436	52 197
Investitionen (> CHF 10 000.-)	545 145	415 595	40 928	1 001 667
Total Investitionen	576 166	422 334	55 364	1 053 864

Projekte Spital Herisau

Die umfangreicheren Projekte im Bereich Immobilien sind in der folgenden Liste aufgeführt.

Projekte	CHF *
Ersatz 3 Holztüren	14 000
Ersatz Brandmeldezentrale	59 000
Umnutzung Büroräumlichkeiten 2. OG in Untersuchungszimmer inkl. Anpassungen Vorplatz Galerie	68 000
Sanierung Operationssäle, Boden- und Wandbeläge	150 000
Erneuerung Decke und Beleuchtung, 1. OG	50 000
Bodenbeläge erneuern	5 000
Amtsanschluss Telefonie, Umstellung auf IP-Telefonie	13 000

* Beträge gerundet auf CHF 1 000.-

Projekte Spital Heiden	CHF *
Umstellung Brandmeldeanlage auf neuen Anbieter	22 000
Dachsanierung Küchenbereich	60 000
Dachsanierung Garagentrakt	30 000
Umnutzung Raucherraum Restaurant	25 000
Ersatz 2 Brandschutztüren, Erdgeschoss	36 000
Umbau IMC, neue Anforderungen für Betriebszertifizierung	253 000
Amtsanschluss Telefonie, Umstellung auf IP-Telefonie	13 000

* Beträge gerundet auf CHF 1 000.–

Projekte Psychiatrisches Zentrum Appenzell Ausserrhodon	CHF *
Haus 2 Wohnheim, Erneuerung Bodenbeläge, Dachgeschoss und 2. OG	68 000
Haus 2 Wohnheim, Erneuerung Küche, 2. OG	30 000
Haus 2 Wohnheim, Umbau Badezimmer Station, EG	52 000
Haus 3 Suchtstation, Erstellung Raucherunterstand im Aussenbereich	15 000
Haus 6 Hallenbad, Einbau Deckenlift	13 000
Haus 6 Sozialpsychiatrischer Dienst, Ersatz Unterverteilung Heizung	11 000
Haus 7 Wohn- und Pflegeheim, Ersatz Entkalkungsanlage	27 000
Haus 8 Mehrzweckgebäude, Erneuerung Expansionsgeräte Energiezentrale	7 000
Haus 8 Mehrzweckgebäude, Erneuerung Katalysatoren Blockheizkraftwerke	19 000
Haus 8 Mehrzweckgebäude, Sanierung der Nasszellen Restaurant, behindertengerechte Ausführung	39 000
Haus 8 Mehrzweckgebäude, Ersatz Beschattung Restaurant	13 000
Arbeitstherapie, Ersatz Türe Kleintierstall, neue Schwelle	6 000
Arbeitstherapie, Erneuerung Frühbeete Gärtnerei	9 000
Amtsanschluss Telefonie, Umstellung auf IP-Telefonie	13 000

* Beträge gerundet auf CHF 1 000.–

Die wichtigsten Kennzahlen SVAR

Stationär

Austritte	2013	2014	2015*	2016
Medizin	2 507	2 550	2 568	2 402
Chirurgie	2 726	2 812	2 553	2 365
Frauenklinik	1 758	1 922	2 062	2 030
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 991	7 284	7 183	6 797
Säuglinge	1 237	1 329	1 391	1 436
Total Akutsomatik	8 228	8 613	8 574	8 233
Psychiatrie	588	716	718	731
Wohn- und Pflegezentrum	11	21	15	14
Wohnheim	2	4	6	2
Total Psychiatrisches Zentrum AR	601	741	739	747
Total SVAR	8 829	9 354	9 313	8 980
Pflegetage	2013	2014	2015**	2016
Medizin	16 240	17 098	13 901	12 935
Chirurgie	17 488	17 825	13 653	11 522
Frauenklinik	8 945	9 828	7 640	7 309
Subtotal (exkl. Säuglinge)	42 673	44 751	35 194	31 766
Säuglinge	6 183	6 280	4 892	4 844
Total Akutsomatik	48 856	51 031	40 086	36 610
Psychiatrie	21 933	22 735	22 303	23 769
Wohn- und Pflegezentrum	22 132	20 432	19 054	18 561
Wohnheim	15 661	15 354	15 421	15 686
Total Psychiatrisches Zentrum AR	59 726	58 521	56 778	58 016
Total SVAR	108 582	109 552	96 864	94 626
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2013	2014	2015	2016
Medizin	6.5	6.7	5.4	5.4
Chirurgie	6.4	6.3	5.3	4.9
Frauenklinik	5.1	5.1	3.7	3.6
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.1	6.1	4.9	4.7
Säuglinge	5.0	4.7	3.5	3.4
Total Akutsomatik	5.9	5.9	4.7	4.4
Psychiatrie	37.3	31.8	31.1	32.5
Einzugsgebiet der Patientinnen und Patienten in %			2015	2016
Appenzell Ausserrhoden			54.4 %	54.6 %
Appenzell Innerrhoden			9.3 %	9.4 %
St.Gallen			31.1 %	30.7 %
Übrige Schweiz und Ausland			5.2 %	5.3 %
Total SVAR			100.00 %	100.00 %

* Differenz Austritte 2014/2015 Spital Heiden und Herisau: Ab 2015 werden die Fallzahlen nach SwissDRG ermittelt, so dass Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen nicht mehr ausgewiesen werden. Bis 2014 wurden diese Wiedereintritte in den Fallzahlen berücksichtigt.

** Differenz Pflegetage 2014/2015 Spital Heiden und Herisau: Ab 2015 werden die Austrittstage nicht mehr als Pflegetag ausgewiesen. Bis 2014 wurden die Austrittstage als Pflegetage berücksichtigt.

Personal (Stand 31.12.)

Mitarbeitende	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Ärzte	132	125	13	10	145	135
Pflege	348	359	83	91	431	450
Medizin-technische und therapeutische Berufe	255	265	1	7	256	272
Verwaltung	74	73	4	4	78	77
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB Restaurant)	135	141	32	26	167	167
Rettungsdienst	22	33	7	5	29	38
Total	966	996	140	143	1106	1139

Personaleinheiten / Vollzeitstellen	Mitarbeitende		Lernende		Total	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Ärzte	110.4	101.0	10.9	7.3	121.3	108.3
Pflege	264.6	271.4	81.6	88.5	346.2	359.9
Medizin-technische und therapeutische Berufe	178.5	187.6	0.2	7.0	178.7	194.6
Verwaltung	58.5	57.1	4.0	4.0	62.5	61.1
Ökonomie (Techn. Dienst inkl. NB Restaurant)	116.9	120.0	31.8	25.8	148.7	145.8
Rettungsdienst	17.8	26.1	7.0	5.0	24.8	31.1
Total	746.7	763.2	135.5	137.6	882.2	900.8

Zuordnung der Berufsgruppen aktualisiert.

Mitarbeitende nach Beschäftigungsgrad und Geschlecht	2016	2015
Frauen	847	879
davon Teilzeitmitarbeitende	528	536
Männer	259	260
davon Teilzeitmitarbeitende	75	76
Total Mitarbeitende	1106	1139
davon Teilzeitmitarbeitende in %	54.52	53.7

Nationalitäten (Anzahl Mitarbeitende)	2016	2015
Schweiz	775	812
Übrige	331	327
Total	1106	1139
Anzahl Nationen	42	39

Zahlen und Fakten Akutsomatik

Stationär

Austritte	2013	2014	2015*	2016
Medizin	2 507	2 550	2 568	2 402
Chirurgie	2 726	2 812	2 553	2 365
Frauenklinik	1 758	1 922	2 062	2 030
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6 991	7 284	7 183	6 797
Säuglinge	1 237	1 329	1 391	1 436
Total Akutsomatik	8 228	8 613	8 574	8 233

Pflegetage	2013	2014	2015**	2016
Medizin	16 240	17 098	13 901	12 935
Chirurgie	17 488	17 825	13 653	11 522
Frauenklinik	8 945	9 828	7 640	7 309
Subtotal (exkl. Säuglinge)	42 673	44 751	35 194	31 766
Säuglinge	6 183	6 280	4 892	4 844
Total Akutsomatik	48 856	51 031	40 086	36 610

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2013	2014	2015	2016
Medizin	6.5	6.7	5.4	5.4
Chirurgie	6.4	6.3	5.3	4.9
Frauenklinik	5.1	5.1	3.7	3.6
Subtotal (exkl. Säuglinge)	6.1	6.1	4.9	4.7
Säuglinge	5.0	4.7	3.5	3.4
Total Akutsomatik	5.9	5.9	4.7	4.4

Herkunft in % (Basis: Anzahl Austritte)	2015	2016
Appenzell Ausserrhoden	54.3 %	54.5 %
Appenzell Innerrhoden	9.4 %	9.5 %
St.Gallen	31.9 %	30.9 %
Übrige Schweiz und Ausland	4.4 %	5.0 %
Total Akutsomatik	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2013	2014	2015	2016
Total Akutsomatik	34 247	39 094	41 193	43 192

* Differenz Austritte 2014 / 2015 Spital Heiden und Herisau: Ab 2015 werden die Fallzahlen nach SwissDRG ermittelt, so dass Wiedereintritte innerhalb von 18 Tagen nicht mehr ausgewiesen werden. Bis 2014 wurden diese Wiedereintritte in den Fallzahlen berücksichtigt.

** Differenz Pflegetage 2014 / 2015 Spital Heiden und Herisau: Ab 2015 werden die Austrittstage nicht mehr als Pflegetag ausgewiesen. Bis 2014 wurden die Austrittstage als Pflegetage berücksichtigt.

Zahlen und Fakten Psychiatrisches Zentrum AR

Stationär

Austritte	2013	2014	2015	2016
Psychiatrie	588	716	718	731
Wohn- und Pflegezentrum	11	21	15	14
Wohnheim	2	4	6	2
Total Psychiatrisches Zentrum AR	601	741	739	747

Pflegetage	2013	2014	2015	2016
Psychiatrie	21 933	22 735	22 303	23 769
Wohn- und Pflegezentrum	22 132	20 432	19 054	18 561
Wohnheim	15 661	15 354	15 421	15 686
Total Psychiatrisches Zentrum AR	59 726	58 521	56 778	58 016

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer (in Tagen)	2013	2014	2015	2016
Total Psychiatrie	37.3	31.8	31.1	32.5

Herkunft in % (Basis: Anzahl Pflegetage)	2016	2015
Appenzell Ausserrhoden	57.2 %	55.1 %
Appenzell Innerrhoden	6.5 %	8.9 %
Glarus	3.8 %	5.6 %
St.Gallen	29.1 %	23.6 %
Übrige Schweiz und Ausland	3.4 %	6.9 %
Total Psychiatrie	100 %	100 %

Ambulant

Ambulante Konsultationen (TarMed)	2013	2014	2015	2016
Ärzte	1 178	1 412	2 243	3 854
Psychologen	776	738	1 336	1 159
Total Psychiatrie	1 954	2 150	3 579	5 013



9100 Herisau
Telefon 071 353 84 00
www.spitalverbund.ch



Werdstrasse 1 A
9410 Heiden
Telefon 071 898 61 11



Spitalstrasse 6
9100 Herisau
Telefon 071 353 21 11



Krombach 3
9101 Herisau
Telefon 071 353 81 11